



## Amstetten wird Eisenbahnknoten



Am 11. 11. 1866 erhielt ein Konsortium unter dem Vorsitz des Grafen Colloredo-Mansfeld die Konzession zum Bau einer Bahnverbindung von der Westbahn nach dem Süden der Monarchie. Während man sich über die Trasse von St. Valentin über Steyr nach Kleinreifling und Selzthal bald im klaren war, war die Führung der Flügelbahn von Kleinreifling über Waidhofen a. d. Ybbs zur Westbahn lange Zeit ungewiß, ja man mußte sogar darum kämpfen, daß diese Bahnlinie überhaupt gebaut wurde. Um die Interessen des Marktes Amstetten zu wahren, beschloß der Gemeinde-Ausschuß, sich mit einem Betrag von 1000 Gulden an den Trassierungsarbeiten zu beteiligen. Trotzdem bedurfte es noch 1868 einer energischen Eingabe des Amstettner Bürgermeisters

Innerhuber an den NÖ. Landtag, um den Bau der Flügelbahn Kleinreifling - Amstetten durchzusetzen. Dieser Petition schlossen sich auch die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs und die Gemeinden Maisberg, Landgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, Markt Zell, Zell-Arzberg, Hollenstein und St. Georgen am Reith an. Auch in diesem Falle dürften strategische Erwägungen den Entschluß, diese Bahnlinie zu bauen, gefördert haben. Anfang 1871 wurde von der Welser Baufirma Fritsch mit dem Bau der Linie Amstetten - Kleinreifling begonnen, bereits nach eineinhalb Jahren war die Strecke vollendet. Am 12. November 1872 wurde der regelmäßige Bahnverkehr aufgenommen.

**o.:** Bürgermeister Ignaz Innerhuber (Foto), 1867 – 1887, und Rittmeister Anton Schwarz waren die Kämpfer für den Bau der KRB-Flügelbahn und den Gleisanschluß in Amstetten

**u.:** Zu jener Zeit nahm man als Bahnmeister gerne ausgesiedelte Armee-Unteroffiziere, welche sich durch „forschendes Verhalten“ gegenüber den Bahnarbeitern auszeichneten ...

